

nach Vollständigkeit, und von wiederholter Prüfung des Gegebenen. Columnentitel erleichtern das Nachschlagen; zwey Register, das einer der Gattungen und Arten, das andere der Synonyme, kommen dem Aufschlagen zu Hülfe. Das ist der Grundriß des Buchs. — Die Vorrede nennt berühmte und vielvermögende Namen als Beförderer des Unternehmens und als Theilnehmer am Wachsthum des Werks. Es verdient noch mehrere.

Nees von Esenbeck.

II.

A u f s ä t z e.

Botanische Bemerkungen; vom Herrn Grafen v. Sternberg.

In Nro. 9. der Botanischen Zeitung vom 30. März wurden einige Bemerkungen über die *Aconita* der deutschen Flora eingerückt, und noch mehrere versprochen; da ich die Zeitung in meiner dermaligen Lage nur vierteljährig erhalten kann, so weiß ich nicht, ob seit dem etwas über diesen Gegenstand erschienen ist, wodurch dieser Aufsatz überflüssig geworden wäre.

Aconitum pyrenaicum Decand. läßt sich durch seine fast kreisrunden, vielfach zerschlitzten Blätter (*circumscriptione orbiculari, laciniis sibi incumbentibus*) von *A. Lycoctonum* sehr leicht unterscheiden; ich sammelte diese Pflanze auf der Alpe la Grappa bey Bassano. *A. intermedium*

nach Vollständigkeit, und von wiederholter Prüfung des Gegebenen. Columnentitel erleichtern das Nachschlagen; zwey Register, das eine der Gattungen und Arten, das andere der Synonyme, kommen dem Aufschlagen zu Hülfe. Das ist der Grundriß des Buchs. — Die Vorrede nennt berühmte und vielvermögende Namen als Beförderer des Unternehmens und als Theilnehmer am Wachsthum des Werks. Es verdient noch mehrere.

Nees von Esenbeck.

II.

A u f s ä t z e.

Botanische Bemerkungen; vom Herrn Grafen v. Sternberg.

In Nro. 9. der Botanischen Zeitung vom 30. März wurden einige Bemerkungen über die *Aconita* der teutschen Flora eingerückt, und noch mehrere versprochen; da ich die Zeitung in meiner dermaligen Lage nur vierteljährig erhalten kann, so weiß ich nicht, ob seit dem etwas über diesen Gegenstand erschienen ist, wodurch dieser Aufsatz überflüssig geworden wäre.

Aconitum pyrenaicum Decand. läßt sich durch seine fast kreisrunden, vielfach zerschlitzten Blätter (*circumscriptione orbiculari, laciniis sibi incumbentibus*) von *A. Lycoctonum* sehr leicht unterscheiden; ich sammelte diese Pflanze auf der Alpe la Grappa bey Bassano. *A. intermedium*

Hoppe Taschenb. 1810. p. 224. ist wohl nichts andres, als *A. ochroleucum* Willd. *Calcarea arcuato nec spirali*; die beyden *Aconita*, die Herr Beneficiat Schmidt in Rosenhaim gefunden hat, sah ich bey ihm auf der kleinen Insel, die er zu einem lieblichen botanischen Garten umgeschaffen hatte; aus dem Saamen, den er mir mittheilte, erzog ich beyde Pflanzen, konnte aber durch mehrjährige Beobachtungen keinen wesentlichen Unterschied finden; sie gehören beyde zu *A. Lycoctonum*, das, wie bekannt, nach dem Standorte, mehreren zufälligen Abänderungen unterworfen ist.

A. hebeginum beschreibt Decand. *pedicellis pubescentibus*; das angeführte Syn. Jacq. austr. t. 424 ist aber durchaus glatt abgebildet, unter den Schleicherischen Pflanzen aus dem Waliser Land erhielt ich eine mit der Jacquini-schen Abbildung ganz übereinstimmende Pflanze unter der Benennung *A. laevigatum*; sollten hier nicht zwey Pflanzen vereint seyn? Bey den *Aconiten* scheinen die behaarten, oder glatten Blüthenstiele bedeutend zu seyn.

Das *Aconitum*, das in dem Nasfeld unweit Gastein vorkömmt, dürfte wohl zu *A. paniculatum* Decand. gehören; dieses ist aber stets aufrecht; das *A. cernuum* Clus. hist. 2. p. 97. f. 1. ist wohl, wie schon bemerkt wurde, eine eigene Art. Bey der Gattung *Delphinium*, die De-

candolle, so wie alles, was er unternimmt, mit vorzüglicher Sorgfalt behandelt hat, erlaube ich mir ebenfalls einige Erinnerungen zur Sprache zu bringen, die den Verfasser, wenn er sie zu Gesicht bekömmt, vielleicht veranlassen werden, in seinen addendis noch manches näher aufzuklären, das einiger Erläuterung zu bedürfen scheint.

Decand. Syst. nat. p. 359. sagt am Ende der Beschreibung von *D. intermedium*: *Synonyma hujus et omnium fere Delphinastrorum a Linneo sub nomine D. elati confusorum valde incerta remanent; nostrum D. intermedium a D. elato differt bracteolis glabris nec villosis.* Hiebey ergeben sich folgende Erinnerungen. a) hat Decand. das *D. elatum* ganz weggelassen, bildete aber aus den 6 Varietäten, die Gmelin unter *D. elatum* anführt, 6 Arten, für welche gilt nun die Vergleichung mit *D. intermedium*? b) Linn. Sp. ph. ed. 3tia. Viennae 1764. führet bey *D. elatum* nicht mehr als 4 Syn. an, nemlich Amm. Kuth. 174. Hall. gaeth. 93. Bauh. pin. 181. und J. Bauh. hist. 2. p. 94. die beyden letzten hat Decand. bey *Delph. intermedium* beybehalten, es wären daher nur zweye übrig geblieben, die keine besondere Schwierigkeit machen konnten; wahrscheinlich sollte die Bemerkung der Auflage von Willd. oder Gmelins *Flor. Sibir.* gelten. c) Gmel. *Flor. Sib.* 4. p. 187 führet bey der Lin-

neischen Definition 6 Abarten mit Abbildungen an, die von Decand. zu folgenden 6 Arten gebracht werden, *D. grandiflorum* Gmel. Sib. t. 78. *D. cheilanthum* t. 76. *D. puniceum* β 77? *D. palmatifidum* α ? t. 79. β t. 75? *D. intermedium* t. 80? ungerechnet der 4 Fragezeichen ergeben sich noch mehrere Schwierigkeiten; so hat zum Beyspiel Gmel. p. 186. Nro. 18. schon zwey Var. bey der Linn. Definition von *D. grandiflorum* angeführt, von denen Decand. gar keine Erwähnung macht; die t. 79 führet Bieberstein bey seinem *D. speciosum* an, das auch Decand. angenommen hat. etc. Es wäre sehr zu wünschen, daß die russischen Botaniker die Mühe übernehmen wollten, die Gmelinischen Pflanzen so viel möglich ins Reine zu bringen, da fremde Botaniker es schwer mit Erfolg übernehmen können. *Anemone patens* Decand. Syst. nat. p. 191 ist das Syn. Pohl, Fl. bohem. und der Standort in Böhmen ganz weggelassen.

A. Hakelii (*Pulsatilla*) Pohl Fl. bohem. 2 p. 213 wird gar nicht genannt, sie hätte wenigstens mit *A. Halleri* und *vulgaris* verglichen werden können, zwischen denen sie zu stehen scheint. Von den 4 Variet. die Gmel. Sib. bey *A. sylvestris* anführt, die aber wahrscheinlich eigene Arten verbergen, geschiehet ebenfalls keine Erwähnung, sie hätten füglich mit *A. caerulea* Patrin und *reflexa* Stephan verglichen werden

können; die erste habe ich wirklich unter den Gmelinischen Pflanzen des Mayerischen Herbariums gefunden.

Thalictrum foetidum Decand. Syst. nat. p. 176. Hier werden die Haller und Morissonische Pflanze mit jener von Waldstein und Kitaibel verbunden, allein die stumpfen Blättereinschnitte finden sich nur bey der Waldsteinischen Pflanze, nicht bey jener vom Mont Cenis, die ich von Hrn. Seringe erhalten habe; auch zeigt sich in den Wurzeln ein bedeutender Unterschied, bey der Hungarischen Pflanze ist sie kriechend und knotig, bey der Morissonischen fein faserig, es könnten daher wohl noch einige Syn. zu *T. pubescens*, dem eigentlichen *T. foetidum* Linn. herüber gezogen werden. Diese letzte Pflanze wächst auch häufig in Böhmen. Bey *T. minus* wird das Syn. von Seguiet pl. veron. 1. p. 476. t. 2. (soll heissen t. 11.) angeführt, die Abbildung *foliis cuneatis* stehet aber mit der Definition und der Beschreibung: *segmenta ovalia suborbiculata*, im Widerspruch, paßt aber zu *T. Sibiricum*.

Aus diesen bey Einreihung einiger Pflanzen, zufällig entstandenen Bemerkungen ziehe ich folgenden Schluß: wenn einem so vollendeten Botaniker, wie Decandolle, dem die zahlreichsten Bücher und Pflanzensammlungen, botanischen Gärten, kurz alle Hilfsmittel zu Gebote stan-

den, nach den angestrengtesten Untersuchungen, und einer sehr scharfsinnigen Beurtheilung dennoch bey der älteren Synonymie, und zum Theil auch bey neueren Pflanzen, so manche Zweifel übrig geblieben sind, und von andern Botanikern noch mehrere aufgefunden werden, so bewähret sich hierdurch die in dem ersten Theil der Regensburger Denkschriften ausgesprochene Meinung, daß so lange keine kritische Sichtung und Beurtheilung der älteren Synonymie in einem besonderen Werk vorausgehen wird, die physische Zeit eines Menschenlebens, und die Kraft eines einzelnen Mannes nicht hinreicht, ein Syst. nat. oder Sp. pl. durchzuführen, das dem gegenwärtigen Standpunkt der Wissenschaft ganz angemessen wäre. Wir sind dessen ungeachtet Herrn Decandolle vielen Dank schuldig, auch wird sich jeder Botaniker um die Wissenschaft besonders verdient machen, der Hrn. Decandolle, in seinem rühmlichen Bemühen durch richtige Bemerkungen und Beobachtungen unterstützt.

III.

Botanische Notizen.

Regensburg. In der Sitzung der k. botan. Gesellsch. vom 2ten Julius wurde folgendes vorgelegt:

a. Synopsis specierum generis *Asterum herbaceorum*; praemissis nonnullis de

den, nach den angestrengtesten Untersuchungen, und einer sehr scharfsinnigen Beurtheilung dennoch bey der älteren Synonymie, und zum Theil auch bey neueren Pflanzen, so manche Zweifel übrig geblieben sind, und von andern Botanikern noch mehrere aufgefunden werden, so bewähret sich hierdurch die in dem ersten Theil der Regensburger Denkschriften ausgesprochene Meinung, daß so lange keine kritische Sichtung und Beurtheilung der älteren Synonymie in einem besonderen Werk vorausgehen wird, die physische Zeit eines Menschenlebens, und die Kraft eines einzelnen Mannes nicht hinreicht, ein Syst. nat. oder Sp. pl. durchzuführen, das dem gegenwärtigen Standpunkt der Wissenschaft ganz angemessen wäre. Wir sind dessen ungeachtet Herrn Decandolle vielen Dank schuldig, auch wird sich jeder Botaniker um die Wissenschaft besonders verdient machen, der Hrn. Decandolle, in seinem rühmlichen Bemühen durch richtige Bemerkungen und Beobachtungen unterstützt.

III.

Botanische Notizen.

Regensburg. In der Sitzung der k. botan. Gesellsch. vom 2ten Julius wurde folgendes vorgelegt:

a. Synopsis specierum generis *Asterum herbaceorum*; praemissis nonnullis de

Asteribus in genere, eorum structura et evolutione naturali. Exercitatio, qua praelectiones suas, die 4. Calendas Maji inchoandas, indicit et simul Monographiam Asterum herbaceorum modestam commendat Chr. Godofr. Nees ab Esenbeck, cet. Erlangae. 1818. als Geschenk des Herrn Verfassers, welcher zugleich nochmals die schriftliche Versicherung beifügte, daß bei hinlänglicher Subscription die angekündigte Monographie bestimmt erscheinen, und der Preis nicht über 25 fl. zu stehen kommen werde.

2. De plantis nonnullis e Mycetoidearum regno tum nuper detectis, tum minus cognitis, commentatio prior Doctoris Nees ab Esenbeck et Friderici Nees Fratrum, adiectae sunt Tabulae II. aeneae pictae, — als Geschenk der Hrn. Verfasser für die Gesellschaftsbibliothek.

3. Aufsätze für die bot. Zeit. von Herrn Gr. v. Sternberg, von Herrn Direct. v. Schrank, Herrn Prof. Duval (biographische Skizze über Hrn. Prof. Dr. Voit) und mehrere Correspondenznachrichten.

Die H. H. Prof. Brugmann, Director des bot. Gartens in Leiden, Friedrich Nees, Botaniker daselbst, und Apotheker Hofmeister in Marktbreit, Secretair der Gesellsch. correspondirender Botaniker in Franken, wurden als Ehrenmitglieder aufgenommen.

Aug
1818

Der Director unserer Gesellschaft, Herr Professor Dr. Hoppe hat, um wieder seine botanische Reise anzutreten, die allerhöchste Genehmigung und Unterstützung erhalten, und zu diesem Zwecke bereits Regensburg verlassen. Es ist dieß für die Kräuterkunde überhaupt, und insbesondere für unser Institut von hohem Werthe, und höchst erfreulich muß es für jeden Freund der Wissenschaft, für jeden patriotischen Staatsbürger seyn, auch hierin die Huld und Weisheit unsers allgeliebten Königs zu erkennen, der, selbst eingeweiht in Florens Heiligthum, der Göttin huldigt, und auch hier, wie überall, das Gute will und Kunst und Wissenschaft befördert. Die botanische Gesellschaft findet in diesem abermaligen Beweis des Schutzes, den Wissenschaft und Kunst in unserm Vaterlande genießen, einen neuen Anlaß, in die allgemeinen Segenswünsche für den Vater unsers Vaterlandes und seine weisen und treuen Räthe, die beseelt von gleichem Eifer mit Ihm in Einklang kräftig wirken, aus vollem Herzen einzustimmen.

IV.

A n z e i g e.

Die botan. Schriften des ehemaligen Apothekers Zorn in Kempten, sind gewiß jedem Botaniker rühmlichst bekannt. Unterzeichneter befindet sich gegenwärtig im Besitz folgender dem Verfasser einst selbst zugehörigen Werke, und

Aug
1818

Der Director unserer Gesellschaft, Herr Professor Dr. Hoppe hat, um wieder seine botanische Reise anzutreten, die allerhöchste Genehmigung und Unterstützung erhalten, und zu diesem Zwecke bereits Regensburg verlassen. Es ist dieß für die Kräuterkunde überhaupt, und insbesondere für unser Institut von hohem Werthe, und höchst erfreulich muß es für jeden Freund der Wissenschaft, für jeden patriotischen Staatsbürger seyn, auch hierin die Huld und Weisheit unsers allgeliebten Königs zu erkennen, der, selbst eingeweiht in Florens Heiligthum, der Göttin huldigt, und auch hier, wie überall, das Gute will und Kunst und Wissenschaft befördert. Die botanische Gesellschaft findet in diesem abermaligen Beweis des Schutzes, den Wissenschaft und Kunst in unserm Vaterlande genießen, einen neuen Anlaß, in die allgemeinen Segenswünsche für den Vater unsers Vaterlandes und seine weisen und treuen Räthe, die beseelt von gleichem Eifer mit Ihm in Einklang kräftig wirken, aus vollem Herzen einzustimmen.

IV.

A n z e i g e.

Die botan. Schriften des ehemaligen Apothekers Zorn in Kempten, sind gewiß jedem Botaniker rühmlichst bekannt. Unterzeichneter befindet sich gegenwärtig im Besitz folgender dem Verfasser einst selbst zugehörigen Werke, und

ist Willens, dieselben unter sehr billigen Preisen zu verkaufen. Sie bestehen in

- 1) Icones plantar. medicinal. 6 Bde. mit 600 gemahlten Abbildungen von Pflanzen. Nbg. bey Raspe erschienen. gr. 8.
- 2) Auswahl seltener Gewächse, 12 Bde. mit 200 Abbildungen. gr. 8.
- 3) Amerikanische Gewächse, 5 Bde. mit 300 Kupfertafeln. gr. 8.

Alle 11 Bde nebst Text sind sehr gut gehalten, halb Franzband, und vom Verf. mit besondern Zeichnungen und Zusätzen versehen.

- 4) 525 Stück von sehr guten botan. Malern nach der Natur gefertigte Originalgemälde auf holländisches Papier nebst Text im Manuscript, als Fortsetzung der amerikanischen und seltnen Gewächse zu betrachten.

Zorn wollte diese Schriften noch herausgeben, sein Tod vereitelte sein Vorhaben. Möchte doch dieses letztere Werk der Aufmerksamkeit eines mit botanischen Kenntnissen versehenen Mannes auf sich ziehen, um die weitere Ausarbeitung, die nun sehr leicht fällt, auf sich zu nehmen. Nähere Auskunft über das Ganze giebt in frankirten Briefen

Chr. Prückner,

Provisor der Diezischen Apothecke
in Kitzingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1818

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aufsätze 388-396](#)